

Max Martin von der Grün

(ausführlicher Lebenslauf)

*25.05.1926	Bayreuth, St. Georgen Hinter der Kirche 1	laut Geburtsurkunde; leiblicher Vater: Adam Lauterbach
04.04.1928	Umzug von Bayreuth nach Schönwald, Fabrikstr. 203	Er zieht mit seiner Mutter zu den Großeltern und bleibt dort, wenn die Mutter auswärts Arbeit hat
09.01. - 02.02.1933 - 08.1933	Margarete von der Grün zieht nach Mitterteich , Leonberger Str. zu Gattermann	von hier nach Großensees, dann ziehen sie nach Paulusbrunn.
01.09.1933	Schönwald, Volksschule	Einschulung am 01.05.; Umzug im August nach Paulusbrunn
oo14.08.1933	oo in Paulusbrunn	Seine Mutter und sein Stiefvater Albert Mark heiraten in Paulusbrunn.
01.05.1933 – 26.06.1937 1. - 4. Klasse	wohnhaft in Paulusbrunn 18 Volksschule Vorder- Paulusbrunn,	Einschulung am 01.09., Er steht im Namensver- zeichnis der 4 Klassen. Beleg: GS-Zeugnisse aus Tachauer Archiv!
1937/1938	Volksschule/ 5. Klasse in Mitterteich Mitschüler erinnern sich an einige Monate Schulzeit in Mitterteich.	In seinem Jahrgang waren: Hecht Georg, Schröpfer Josef, Stingl Michael, ... Zeitler Franz kann sich an Revierkämpfe in der Bach- gasse erinnern („Gloserer- Kommunisten!“)
13.10.1938	Anmeldung in Schönwald	Besuch der Volksschule, 6. – 8. Klasse
14.10.1938 – 12.11.1938	Sein Stiefvater wurde als „Schutzhäftling“ ins KZ Dachau eingeliefert.	Albert Mark wurde in Paulusbrunn verhaftet und ins KZ eingesperrt.
06.04.1941	Evang. Kirche Schönwald	Konfirmation
Juli 1941	Volksschule Schönwald	Beenden der Volksschule in Schönwald

ab 1941	kaufm. Lehre bei Rosenthal in Selb-Plößberg	Beruf: Kaufmannslehrling; Berufsschule in Selb
Spätherbst 1941	Jugendstreiche (Milchkanne) in Schönwald, Protest gegen NS-Zwang	mehrwöchige Jugendstrafe auf der Plassenburg/ Kulmbach
ab 22.01.1942 -08.1943	Umzug von Schönwald, Hauptstr. 74 nach Mitterteich, Wehrgasse 1	Umzug zur Mutter nach Mitterteich (angeordnet vom Jugendgericht)
28.08.1943 - 17.11.1943	RAD in Zeitldorn, Lkrs Straubing	(=Reichsarbeitsdienst)
24.11.1943	Er wird eingezogen nach Gardelegen, ins Hauptuntersuchungslager des Gen.Kdos XI/Fl.Korps	Einziehung in Fallschirmjäger-Einheit, aber Ausbildung als Funker
1944	In Frankreich gerät er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Diese Zeit bezeichnet er als seine „Universität“.	Er kommt nach Schottland, dann in die USA (Louisiana, Texas, New Mexico) und lernt die amerikanische Literatur und Musik kennen.
ab 10.08.1946	Nach Entlassung aus der Gefangenschaft zieht er zur Mutter nach Mitterteich, Wehrgasse 1	Beleg: Anmeldung im Mitterteicher Einwohnermeldeamt
1946 – 1951	Handelsschule? bzw. Arbeit in Marktredwitz; Tätigkeit als Maurer im Baugewerbe;	Mitschüler erinnern sich an tägliche Zugfahrt über Wiesau nach MAK; (befr. mit Oswald Krämer)
ab 12.06.1951	Er zieht „vorübergehend“ nach Essen-Heisingen.	Abmeldung in Mitterteich, aber dort keine Anmeldg
ab 13.06.1951 (bis 1963)	Er wird nach Unna, in die Zeche Königsborn in Arbeit vermittelt.	Arbeit als Bergmann (Schlepper, Hauer). Nach einem Arbeitsunfall wurde er Grubenlokomotivführer.
oo 26.08.1953	1. Ehe mit Lieselotte Köhler (1923 – 1987) in Heeren-Werve	Die Volksschullehrerin aus Schwarzenbach /Saale war ihm ins Ruhrgebiet gefolgt.

*07.01.1955	Tochter Rita wird geboren	
*14.04.1966	Sohn Frank wird geboren, er ist körperbehindert	(Sohn mit Elke Hüser) (vgl. Vorstadtkrokodile!)
oo 12.08.1968	2. Ehe mit Elke Renate Hüser *1943	in Dortmund-Eving
ab 1970	wohnt er in Dortmund 14 Bremsstr. 50	Umzug nach Dortmund
11.02.1983	3. Ehe mit Jennifer Hampton *1949	„Das Beste, was England je hervorgebracht hat.“
+ 07.04. 2005	Max von der Grün stirbt in Dortmund.	Grab in Dortmund
Max von der Grün - der Schriftsteller - die wichtigsten Werke		
31.03.1961	Max von der Grün war Mitbegründer der Dortmunder Gruppe 61	Sie forderten die Auseinandersetzung der Literatur und Kunst mit der Arbeitswelt.
1962	„ Männer in zweifacher Nacht “	Sein Erstlingswerk erscheint 1962. Als Bergmann war er zweimal verschüttet worden, dieses Eingeschlossensein verarbeitet er in diesem Buch literarisch.
1963	„ Irrlicht und Feuer “ (Es geht um schlechte Arbeitsbedingungen der Kumpel in den Zechen)	Sein erster Bestseller, der 1966 auch verfilmt wurde, brachte ihm den Durchbruch als Schriftsteller.
1968	„ Zwei Briefe an Pospischiel “	Wegen der Reise in seine Vergangenheit kann Paul P. seine Arbeitsverpflichtung nicht einhalten und wird gekündigt>darin Flucht über die Grenze!
1972	SPD-Wählerinitiative	Er unterstützt die SPD bei der Bundestagswahl.

1973	„Stellenweise Glatteis“	Auseinandersetzungen mit den Gewerkschaften werden thematisiert.
1976	„Vorstadtkrokodile“ (erzählt von einem querschnittgelähmten Jungen, der Mitglied bei einer Jugendbande werden will).	Sein erstes Jugendbuch wurde 1978 und 2009 in drei Fortsetzungen für Kino und TV verfilmt.
1978	„Flächenbrand“	Er prangert in diesem politischen Zeitroman Unternehmerwillkür, Parteienklüngel und Rechtsradikalismus an.
Nov. 1978	Lesungen in Weiden und Amberg	organisiert von Bernhard M. Baron
1979	„Wie war das eigentlich?“ Kindheit und Jugend im Dritten Reich	Ehrlicher Versuch der Aufklärung über das Dritte Reich mit ausgewähltem Bild- und Textmaterial und persönlichen Erinnerungen.
08./09.11.1980	SPD-Wochenende mit Sonntags-Frühschoppen im Bären in Mitterteich	von Hans Lugert, SPD eingeladen (NT v. 10.11.1980)
02.11. 1988	Lesung im Kellnerhaus in Mitterteich	organisiert von Manfred Knedlik; Zeitungsbericht NT

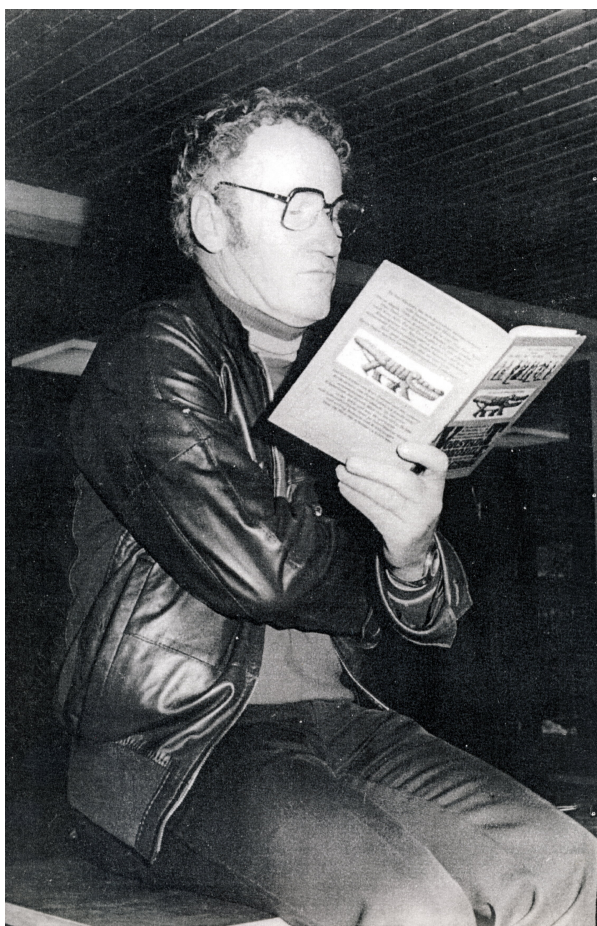
Preise:

1966 Goldenes Lorbeerblatt des Deutschen Fernsehfunks, DDR
1974 Kulturpreis der Stadt Nürnberg
1978 Preis der Prager Fernsehzuschauer, Fernsehfestival Prag
1987 Ehrenring der Stadt Dortmund

Benennungen:

2008: Max-von-der-Grün-Weg in Heeren-Werve
2010: Max-von-der-Grün-Platz in Dortmund
2011: ERS-Schule = MvGrün->Schule Merchweiler,
weitere Schulen in Flensburg, Olpe und Viersen-Süchteln.
Bayreuth: Schild am Geburtshaus





Max von der Grün bei der
Lesung in der Hauptschule
im November 1988

Fotos: Werner Männer

Hauptschul-Rektor Heinz
Schönberger, SPD-Vor-
sitzender Hans Lugert und
Bürgermeister Karl
Haberkorn begrüßen den
Schriftsteller in der Aula der
Hauptschule



Mutter: Margareta von der Grün	Stiefvater: Albert Mark
<u>Eltern:</u> seit 1912 Schönwald, Fabrikstr. 203 Johann von der Grün , Kutscher *15.03.1873 in Lessau/Bayreuth +25.01.1941 in Schönwald oo1. Engelbrecht Babette oo2. Jack Marie *07.01.1887 Limmersdorf/Kulmbach +06.03.1983 Rehau Kinder: 1. Margarete, Johann(1903-1983), 2. Anni (1914 - ?), Hans(1909-1985), Max (gef.1941 in Russland), *06.07.1901 in Untersteinach 1933 Dienstmagd; Leimitz b. Hof ab 09.01.1933 als Dienstmädchen bei Franz Gattermeier, Leonberger Str. 366 ab 02.02.1933 wohnte sie in Großensees, Gemeinde Leonberg oo 14.08.1933 in Paulusbrunn, Gerichtsbezirk Tachau (Trb. Bd. IV, S. 115) ab 20.08. 1933 angemeldet in Paulusbrunn am 07.11.1938 nach Mitterteich gemeldet Arbeit in der Porzellanfabrik Mitterteich als Putzfrau, später bei Schott Reinigungskraft 2.oo 23.09.1968 in Marktredwitz Johann Wörl +13.02.1975 in Tirschenreuth	<u>Eltern:</u> Mark Johann +24.07.1901 Billin, bei Holzfäller-Unfall vor seiner Geburt Mutter Rosina Diez 1875-1946; 1901 -- Sohn von Mark Johann +1901; 1905 oo1 Pauli Wilhelm, 3 Söhne, +1912; 1920 oo2 Gattermeier Franz, Leonberger Str. *01.12.1901 in Mitterteich Schuhmacher in Mitterteich, Porzellanbrenner in Paulusbrunn, Ernster Bibelforscher (spätere Zeugen Jehovas) am 14.10.1938 ins KZ Dachau eingeliefert, „Schutzhäftling“ bis 12.11.1938, anschließend des Landes verwiesen, er ging nach Paulusbrunn in Böhmen Nach dem Krieg arbeitete er als Schustergehilfe u.a. bei Mörtl-Schuster in der Karl- Stingl-Straße +07.11.1965 in Mitterteich
Zusammenstellung: mbh_01/2026	